

Kennen die südafrikanischen Kinder eigentlich Pizza?



Den spielerischen Umgang mit einer Digitalkamera übte die Licherin Sindy Becker mit südafrikanischen Jugendlichen während des ersten Projekttagess in Port Elizabeth. (Foto: Sindy Becker/ESTA)

Diese Woche startete das Fotoprojekt "34° South 50° North - Connecting Continents" in der Evangelischen Stiftung Arnsburg in Lich und im Walmer Township in Port Elizabeth Südafrika. Licher Kinder und Jugendliche tauschen sich in den nächsten acht Wochen mittels selbstgestalteter Fotos mit südafrikanischen Altersgenossen aus. Die Fotos machen die jeweilige Lebenswelt von jungen Menschen auf zwei sehr unterschiedlichen Kontinenten sichtbar.

Südafrika machte den Anfang - Lich zog einen Tag später nach

Am Montag startete mit einem ersten Treffen der Teilnehmer in Port Elizabeth das gemeinsame Fotoprojekt zwischen Masifunde Bildungsförderung e.V., die finanziell benachteiligte Kinder in südafrikanischen Townships durch Bildungsprogramme fördern, und der Evangelischen Stiftung Arnsburg. Während des ersten Treffens in Port Elizabeth stellte Sindy Becker, eine im Rahmen eines gegenseitigen Austauschprogramms für drei Monate nach Südafrika entsandte Stiftungsmitarbeiterin, den südafrikanischen Teilnehmern das gemeinsame Fotoprojekt vor und bearbeitete Steckbriefe, damit die Licher Teilnehmer wissen, wer ihnen einen

Mehr über...

Der Autor hat diesem Beitrag leider keine Tags (Stichwörter) zugeordnet! exklusiven fotografischen Einblick in ihr Leben gibt. Einen Tag später zogen die Licher Teilnehmer nach. Im dortigen Wissens- und Kompetenzzentrum erhielten die Teilnehmer ebenso einen Einblick in den Ablauf und die Idee des Projektes, erstellten ihre Steckbriefe und widmeten sich dem ersten inhaltlichen Thema.

Auf Bäumen sitzen, im Bett liegen und auf der Couch lümmeln

"Was sind eure Lieblingsplätze?", fragte Jaclyn vom Wissens- und Kompetenzzentrum die Anwesenden. Nach kurzer Bedenkzeit sprudelte es aus ihnen heraus. Auf Bäumen sitzen, im eigenen Sessel relaxen, im Bett liegen oder auf der Couch lümmeln waren nur einige der vielen geäußerten Antworten. In den Antworten wurde

deutlich, dass Ruhe und die Möglichkeit zum Rückzug für die Heranwachsenden sehr wichtig ist und dass es den einen einzigen Lieblingsplatz nicht gibt, sondern dieser sich je nach Jahreszeit, Alter und Stimmung verändert. Im Anschluß an dieses Brainstorming sollten die Anwesenden einschätzen, ob einige Lieblingsplätze typisch deutsch oder auch vielleicht auch afrikanisch sind. Der Pferderücken, das Bus- und Bahnfahren sowie das Bett wurden von den Anwesenden als typisch deutsch eingeschätzt.

Fotos geben einen Einblick in die Lebenswelt auf zwei verschiedenen Kontinenten

Aus den genannten Lieblingsplätzen gestalteten sich die Fotomotive, welche als Abschluss des ersten Projekttagess geschossen wurden. So posierten die Stiftungsbewohner auf einem Apfelbaum, einer Schaukel, einem blauen Sofa oder in einer selbstgebastelten Höhle im eigenen Zimmer. Diese Fotos werden nun für die südafrikanischen Kinder im Internet veröffentlicht. Mit Spannung erwarten die Teilnehmer die Fotos der Lieblingsplätze vom Südrand des afrikanischen Kontinents. Auch können die Zehn- bis 16-Jährigen kaum die Antworten, auf die im Laufe des Vormittags entstandenen Fragen, abwarten: Wissen südafrikanische Kinder, was eine Pizza ist, legen sie sich einfach mal so zum Relaxen ins Bett und gibt es die großen Fastfood-Ketten auch südlich des Äquators?

Freundschaften können entstehen

Neben dem Einblick in die jeweilige Lebenswelt von Kindern- und Jugendlichen auf zwei sehr unterschiedlichen Kontinenten und der Erstellung eines Kalenders mit ausgewählten Fotos, sollen durch die Kooperation zwischen der Evangelischen Stiftung Arnsburg und Masifunde e.V. Freundschaften zwischen Heranwachsenden der Nord- und Südhalbkugel ermöglicht werden, welche durch E-Mail-, Chatkontakte sowie durch eventuelle gegenseitige Besuche aufrechterhalten werden. Weiterhin können die deutschen Teilnehmer ganz nebenbei noch ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern, da die Kommunikation während der drei Monate komplett in Englisch abläuft. Die notwendige Unterstützung erhalten sie hierbei durch die Mitarbeiterinnen des Wissens- und Kompetenzcenters.
(Text: Alexander Mühlberger/ESTA)

Kontakt: *Evangelische Stiftung Arnsburg, Reiner Philipp, Höhler Str. 4, 35423 Lich, philipp@arnsburg.de, Tel. 06404 663211*